

Stetten i. Targau, 22. VIII. 32.

Meine Lieben!

Hier der an den. Marken sieht,
sind wir heute in der Schweiz.
Gestern früh sind wir in Basel
über die Grenze gekommen. Lang-
sam, aber sicher wird's immer
höher u. höher. Die Sprache wird,
je weiter nach Süden, immer un-
verständlicher. Gestern Abend ha-
ben wir vor Stetten gezeltet. Am
Morgen haben wir Dr. Bg. getroffen.
Wir wollen uns ein wenig ausru-
hen u. morgen geht's in voller
Herrgottsfürhe los zum Zürcher
u. Thurgau-Stätter See. Bis jetzt
sind wir überall fein durchgekoun-
nen. Immer feine Leute getrof-
fen. In Acheru im Badischen gab's
sogar Morgenkaffee. Über Klein-
schen werden wir nicht zu-
rückfahren, weil es zu weit ab-
liegt, sondern über Stuttgart-
Heidelberg-Frankfurt.



HILTERFINGEN



Mit frohen Grüssen
an „alle meine“ Euer
Paul. Wir sind noch
alle wohlauf. In der
Mittagssonne fahren
wir nicht. Viel Grü-
sse auch Schweiz
Euer Willi

Bergheil!

Walter Vinnerberg.

Familie

Willi Leisner

Flandrische Str. 11.

Cleve (Rhld.)

Deutschland

12. 8. 1933



Familie

Willi Leisner

Kleve (Rhd.)

Händrichstr. 11.

Aufnahmen nach der Natur von Bernhard Lassen.

Liebe Eltern u. Geschwister!
Fühle mich hier bei herrlicher
Sonne, höherem Wellengang des
Meeres und in dem Dünen sand
sehr wohl. Wünsche euch dasselbe
in Eures Häusern. Bis zum 14. 8.
bleiben wir hier. Am 21. abends
und wir wieder zu Hause. Mit
dankbarem Abschiedsgross euer
Karl. Die ganze Zeltgemeinschaft schickt
H. Ebben der B. Fam. Leisner, gross u. klein
J. Gilbert. frohe Grüsse. Walter Künzeberg.
früheren Grossbruder Martin Künzeberg. Franz Ebben
grüss dich. Euer Bruder Karl



NORDSEEBAD BALTRUM

Landschaftsmotiv „Düne und Meer“



Familie

Wilh. Leisner

Cleve (Rhd.)

Handrücksch. u.

Buchhandlung Otto Waldmann, Cuxhaven Nr. 08

Cuxhaven, 10/9. 1935

Meine Lieben!

Wir beiden sind gestern Abend
in Bremen gelandet. Mit einem
Sportwagen mit Holländern in
2 1/4 Std. von Ambrück bis dort.
Viele Grüße auch von Familie
Ridders, wo wir zu Gast weilten.
Heute 1/23 ab Br. - 5 1/2 Cuxhaven.
Mit totem Fahrtenpreis an
Euch alle - unten, hinten
alle Kleuse Euer Karl.

Stefan, Sofie, Emma, Fritz,
Hilke, Ernst und Helmut
im Glück!



Nordseebad Cuxhaven - Fischereihafen



Familie

Wilh. Leisner

Kleve / Nordh.

Handrische. 11.

Foto: Jugendhaus, Düsseldorf

1936

Im Dom zu Bamberg
reitet der deutsche Reiter.
Die ihn rufen, sehen ihn.
Die ihn sehen, folgen ihm.
Der deutsche Reiter reitet um des
Heiles willen für sein Volk.

(Lothar Schreyer)

Meine Lieben!
Gerade erhalte ich den wenig froh-
lichen Bescheid vom Rektor der
Uni, daß für mich ds. Semester
keine Gelder für d. Gebühren-
zins da sind! - Die Bezahlg. hat
bis zum 6/I. Zeit: Bezahlet also
vorläufig nicht! - Das hätte ich ge-
stimmt nicht gedacht, aber - wer
weiß wo das „Haar in der Butter“
steht. Jedenfalls wird Gott uns
auch so weiter helfen. Mit Freundschaft
und Gedächtnis
L. Schreyer

Mst. 17/12



Mühlthurn, den 6. Mai
1916.
Hands 7 Uhr.

Meine Lieben!

Sobald ihr ins Sprech-
zimmer gerufen, was meint
Ihr wohl, wer da war: Mein
lieber Karl Leisner. Das war
ein Wiedersehen! & doch
hier, schon Besuch. Fein ist das.
Wie wir uns freuen - wir & Fabian-
brüder. Eueren Brief dankend
erhalten. Hatt Ihr nicht meine
Bitte verstanden? Schickt mir
bitte ab u. die die Kirchenzei-
tung. Karl schläft heute
nacht hier, prima, was.
Die Aufnahme gebe ich Karl
auch mit. so kommt Ihr schon
drau. Schickt die Thea u. Thina
bitte auch. Mir geht es sonst

gut. Das so Essen ist
einfach sehr gut, jeden
Tag Kost. Bin zur Reserve I
versetzt, brauche nicht zu dienen.
Mit hohen Größ zu fr. Engelbert

Bruder (Fater) Engelberts Bart
wächst schon ganz runder. Die
Aufnahme hier war sehr herzlich
und freundlich - echt christlich-
fraternalisch.

Allen in der Familie - bes. auch
Familie Gertrud (Orscholte) - und
Ihren allen - bes. für! - einen
hohen Fahrtengruß!

Ihr Karl L.

spaz.

Hohen Frau bayrischen
Größ. Wir sehen sehr



Karte auf
bewahrt

1937



Familie

Wilh. Leisner

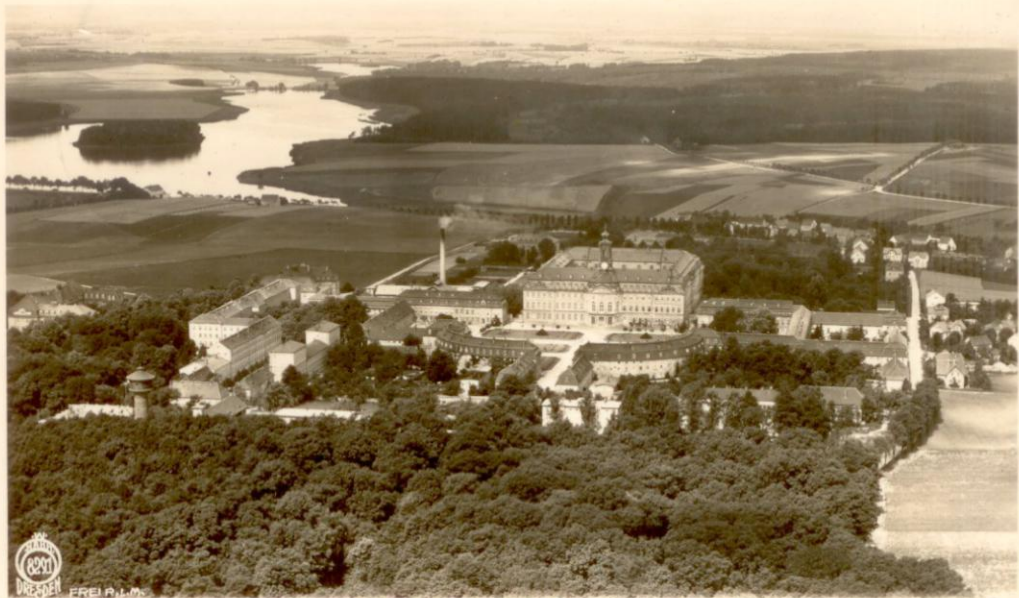
Kleve/Westf.

Haudrischesk.

11.

Original-Aufnahme Walter Hahn, Dresden - 24, Godeffroy-Str. 25
Fernruf: 42223 Nachdruck verboten

die ersten beiden Wochen! Zwei Post-
karten. Kaiserliche - aus Anstalt
nach. Nach 4 Wochen
das 1. Wochenende draussen!
Wir verbrachten es zu zweit (ein
Der ausm. Frupp dazu) bei Pfarrer
Swimmer auf d. Jagdschloß Aug²
des Markes, der Hube ausbreit
Und d. 1. hl. Messe nach 4 Wochen
Ein Erlebnis! Und dazu wohnung
Frühlingslage in schönst. Land
schaft! Gt. herrlich! Restlos glück-
lich und wir. Für Eueren lb. Brief
Der st. Dank Schade, J. Willi! Dank
et. all Eure Liebe. Wir warten auf
unsern Besuch. ins Ausland. So kann



LUFTBILD SCHLOSS HUBERTUSBURG I. SACHSEN

Karlsruhe-Mühlburg.
St. Peter- u. Pauls-Kirche
Aufnahme von Rolf Kellner, Karlsruhe i. B.

Karlsruhe, d. 28/2.38.
Lb. Eltern u. Geschwister!
Bevog's mit bestellt. Wapen
nach Pforzheim weitergeht,
herst. Fahrtengriffe oder
hier. Auch von Lückerrath her
Griffe!

Euer Karl.
Willi.

Großmutter, Urban Peiffer

Grüß auch Lini

JEDER

Volksgenosse

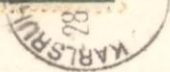
Rundfunkörer

familie

Willh. Leisner

Klewe (Karl.)

Haudrijschestr.





Karlsruhe. St. Peter u. Pauls-Kirche

Rechts große grüne Pankä. Ich habe
die Bilder, einfach prachtig!
Entwurf einer Schutzmantelmadonna (Sgraffito)
für die Fassade des Frauenbundeshauses - Essen
von Ludwig Baur-Münster.

Durch den Reichswald in Gorch
beim Kaffeeklatsch grüßen dich.
Karl, Ernst, Jerlic, Elisabeth, Franz.
Kurt, Mutter, Fritz, Maria
Lieber Willi! Dir besten Dank für deine ver-
späteten Kamerunstag Glückwünsche.
Mit frohem Gruß deine Maria.
Lb. Willi, wir danken sehr für deinen
lb. Brief u. freuen uns aufs Christfest
vom Kurt, Maria
Gruß Toni

19.9.1938



stud. ing.

Willi Leisner

Berlin - N'weide

Hasselwerderstr. 33

Maria breit' den Mantel aus

Maria breit' den Mantel aus,
Mach' Schirm und Schild für uns
daraus.

Laß uns darunter sicher stehn,
Bis alle Stürm' vorüber gehn!
Patronin voller Güte,
Uns allezeit behüte!

Dein Mantel ist sehr weit und breit,
Er deckt die ganze Christenheit.
Er deckt die weite, breite Welt,
Ist aller Zukunft und Gezelt.
Patronin voller Güte,
Uns allezeit behüte!

Dein Sohn Dir alles gern gewährt,
Was Deine Lieb' für uns begehrt;
So bitt', daß er uns hier verschon',
Und droben voller Huld belohn'
Patronin voller Güte,
Uns allezeit behüte!





Frankf.
23. F. 38

Mud. ing.
Willi Leisner

Berlin - N'weide

Kasselwerderstr. 33

Kleve, am 21/9. 38.

Lb. Willi!

Mutter sagt mir eben, ich soll
Dich an Vaters Geburtstag am 26/9.
erinnern - also du weißt Bescheid.
- Wir freuen uns alle auf dein Kom-
men. Grad ist Wilh. Wissing aus
Hreden hier, er läßt fragen, wann er
Dich alten Kumpel nochmal wieder-
sicht. Auf tropes Wiedersehen! Dein Karl.
Kerl. Gruss Mutter Frohen Grups Maria.



Bad Kleve
Blick auf die Stadt mit Schwanenburg

Minster, den 8/II. 39.

Lieber Mille!

Die Prüfungen wirken uns beiden in
nähe, auf den Leib. Ich denke an dich und
an mich. - Wie ist's mit d. Febr. op? - Bitte
mir bitte ^{kurz} 1 Kr. von Okt. - Febr. mehr mit!
Hier hatten bei Prof. Rymaier im letzten Mo-
nat ganz vorzügliche Vorlesungen über Sta-
u. Priestertum (u. Solibat). - Das war wirklich
ein innozieres Erlebnis. Ich bringe das, was ich
mitgepfunden habe, mit in die Ferien. Ich
auf dich die Erinnerung. - Unsern Hilbs-
konaturschein ist am 4. März (Quatb. Freitag).
Dann bekommen wir 17 Tage Ferien. Am 25. III.
(auf Maria Verkündig.) werden wir dann zu
Prakturen geschickt. In Altdorf brauchen
am 1. Tag unsere gemeinsamen Opfergaben. Hier
pflichten Walker 25 H. dafür als Zeichen unserer
Verbündenschaft mit Maria u. d. Jugend d. Kirche.
Für die Ferien müssen wir uns gleich auf das Fami-
liarbrief werfen zur Hilbszeit. Hier u. da in
meiner Minster ist's gut, wenn wir über das
haben das andere sehr einmal nachdenken u.
über die Pflichten u. die kleinen Taten einige Notizen sammeln.
Im Herbst ist Bräutigam's Gast Josef Rymaier
mit seinem Pflichten (kurz) Rymaier lassen u. das
Mitleid, das Mitleid ist's gut?

Es gibt Finsternis in die Gerechtigkeit des von Gott
geschaffenen Menschen u. gibt Hoffnung vor dem
Leib u. dem geistlichen Menschen - Es ist aber nicht klar
klar geschrieben. - Es kostet 1,60 RM.

Wie geht es dir in München? Hast du die
Freiheiten alle fertig? Dieser Wunsch ist man-
sches in den letzten Tagen. - Walter hat dir ge-
schrieben. Walter war Sonntag vor 8 Tagen auf einem
Friedhof bei dir. Du hast's gut. Und in K. hat
er schon wieder was "auf die Leine" gebracht.
Er ist immer noch der selbe Optimist und
mit allen Klaffen noch so zufrieden, als am Anfang.

Du bist in die Zeit ziemlich hell zuhause. - Alles wird
wieder in Gebet u. Hoffnung vor Gott gebracht.
So sollen wir mit Gottes Hilfe wieder die
Friede zum Alter abgeben und zuhause sein.
Die Tage gehen mal zu schnell zu Ende.

Mit besten Grüßen - auf den Friedhof (wie
früher bei dir?) - u. in brüderlichem Gedenken.
Dein Karl.

Münster (Priesterseminar), den 27. Apr. 39.

Lieber Willi!

Für Deine brüderlichen Keil- u. Segens-
wünsche, Dein Gebet u. Deine feines Bildge-
schenk zur Weihe sei Dir herzlich Dank ge-
sagt. Ich hab' den „Jüngling“ vor mich hin-
gehängt. Er soll mich an unsere Jünglings-
Sage einst u. jetzt gemahnen u. an die Zu-
kunftarbeit für Christus in der Jugend,
vor allem der jungen Männer. - Von mei-
nen Mitbrüdern werden Deine Wünsche u.
Grüße zur Weihe dankbar erwidert. Sie sind
alle erfreut über den Herrn cand. iur. u.
den Ingenieur „in spe“. - Deine Wünsche bezgl.
Papstbiographie, Weihetext u. - Ritus sind ja
wohl mit der Druckmaschinen-Findung erfüllt. -
Nicht der Fall. Sox soll's sein, sd. der von 1937! -

Bezgl. des gr. Lingeschiff bin ich auf der Fähr.
Ich denke es zu erzählen. - Vor der Weihe hatten wir
3 Tage stiller Einkehr. Peter Matthäus Schneider-
wirth O. F. M. hielt sie. Er hat früher in N. D. mit-
gearbeitet. War so ein richtiger hoher Bruder des hl.
Frauz. Mir haben die Tage recht zugesagt. Er be-
tonte ganz die innere Verbindung mit Christus

Heil Willi! - So ist kommt mein Jun aus „territorialen Gründen“
an den Rand, aber sagst uns der „Wille meiner“ „Freiwillig“
18 Dank Dir sehr herzlich für Deine Glückwünsche und wünsche Dir
noch sehr viel mehr Glückwünsche. Mit bestem Gruß
Gruß.

Unser Leben sei gleichsam ein hl. Spiel, in dem
wir Christi Leben darstellen, noch einmal
leben - in unserer Art u. unserer Zeit. Zu ds.
hl. Spiel bedarf es der ganzen durchgeformten,
eigenständigen u. eigen-artigen Persönlichkeit.

Über eure Binger Stadtergänge u. Wander-
fahrten höre ich immer gerne. Du weißt, wie mir das
Wandern u. Fahren im Blut liegt - u. daß es
für mich schwer ist, allzeit hier so starr u. ge-
bunden zu sein, ohne so recht Wind, Sonne,
Heuß u. Wald um mich zu haben. So etwas Freib-
haus ist's halt für mich. Na ja, wenn ich in
ihm nur zu einem rechten „alter Christus“, zu
einem priesterlichen Menschen „emporgetrieben“
werde, dann bin ich's schon zufrieden u. will
mich froh u. gen. drüben.

Am Karfreitag darf ich im Hohen Thorn dem
Bischof bei den gr. litg. Feierlichkeiten als Diakon
zur Seite sein. Da muß ordentlich geübt werden.
Ich freue mich sehr darauf. - Treffen wir uns am
14. Mai in Keup? - Du wünsche ich noch tüchtige,
frohe Arbeitstage u. Gnade in der hl. Leidenszeit,
damit es uns so frohere u. herrlichere Oster- u.
Frühlingsteil wird. Con-Resurrectio cum
Christo! - Gräß' mir bitte die Liebenander Paar!
Gutes Wetter u. guten Traup! Herst. Merwünsche
u. - grüße auch für Frau u. Frau u. fol. Fromhold.
„God, wij en de Rhein!“ Van harten Heikarl.

Münster (Priesterseminar), den 15. Apr. 39.

Lieber Opa!

Eigentlich solltest Du schon zu Opa einen langen Brief haben; aber es ging wirklich nicht vor lauter Arbeit und weil ich mich nicht ganz gesund fühlte. - So wünsche ich Dir u. allen Lieben nachträglich noch eine frohe, glückselige Osterliche Zeit. Liebe, bitte alle lb. in Kuß u. Umgeb., recht herzlich!

Auf Maria Verkündigung, am 25. März, wurden wir von unserem lb. Bischof hier im Dom zu Diakonen geweiht. Es war eine erhabene Feier. Im wallenden Weiß der langen Alben zogen wir zu 62 j. Subdiakonen mit brennenden Kerzen in Händen auf das hohe Chor. ~~Nach~~ ^{ind. Menge} dem Evangelium fand die hl. Weihe statt. Der Bischof ermahnte uns u. betete dann mit der ganzen Kirche über uns. Dann legte er jedem die rechte Hand auf Haupt u. sprach die hl. Worte dazu: „Empfange den Hl. Geist - zur Kraft - u. zum Widerstand gegen die Versuchungen des Teufels!“ - Nach der eigentlichen

Weihakt, den schon die Apostel in den Notagen der Kirche am jg. Stephan u. seinen 6 Mit-erwählten vollzogen, wurden wir mit der Kola u. der Daluakika (dem Gewand des Dräkonus beim hl. Meßopfer) bekleidet u. empfingen das Evangelienbuch. (Das Evangelium darf der Dräkon ja beim Kochamt singen, u. er darf predigen.) - Bei der Opferung brachten wir dann jeder seine Opferkerze zum Altar in die Hand des Bischofs als Sinnbild des Dankes u. unseres Lebensopfers für Gott. Es war eine wunderbare Feiestunde. - Sie hat uns im hl. Geiste nun schon so nahe an das Heiligtum geführt. Denn der Dräkon ist ja der nächste Gehülfe des Opferpriesters am Altar bei der Feie der Eucharistie.

Am Karfreitag durfte ich zum ersten Mal das Amt ausüben: Unserm lb. Vater Bischof durfte ich bei der feierlichen Handlung im Dom als Dräkon beistehen. Das war ganz herrlich. Es war zwar vorher viel Übung nötig u. sehr lang u. anstrengend (das deutet man sich vorher gar nicht so: Die meisten meinen meinen, das sei so einfache Spielerei; es ist aber wirklich Gottesdienst.) Umso schöner war aber das Mitfeiern der Erinnerung an Leiden u. Tod unseres Herrn.

Am ersten Overtag habe ich dann in St. Maurit
auswärts zum ersten Mal Dienst getan. Das war
auch sehr schön. - So spürt man allmählich,
worn man da ist, u. das ist wertvoll. ←

Jetzt noch eins Opa: Am 2. Mai feiert
Du deinen 80. Geburtstag. Diesen möchten
wir festlich u. froh begehen. Und zwar dachten
wir so: Am 1. Mai abends „laufen“ die einzel-
nen „ein“ u. werden bei den Verwandten „a-
gebootet“, d. h. untergebracht. - Am Morgen
des 2. Mai wohnen wir gemeinsam ^{so „berteffen“} einer hal.

X
wie spät?

^{ind. Aufsteigen} Messer bei, bei der ich auch allein dann die
hl. Kommunion spenden würde. Den Tag über
würden wir dann schlicht und frohlich ein wenig
beisammen sein u. deinen Geburtstag recht
froh u. munter begehen.

Von Kleve werden sicher kommen Vater
u. Mutter, Maria u. ich (vielleicht auch noch
Willi von Bingen u. Elisabeth). - Vielleicht schreibt
Du mir bitte bald, ob wir zu viel bzw. sehr schon
am Montag, den 1. Mai, gen Abend kommen könn-
nen u. wo Du uns „Quartier gemacht“ hast.
alles weitere für - Dann auf frohes Wiederhören u. - da-
rauf bald dann frohliches, gesundes Wiedersehen!
Mit guten, lieben Grüßen für Dich u. alle Deine
u. unsere Lieben

Dein Karl.

Münster, den 7. Mai 1939.

Linbar Hilli!

Es ist ein wunderbarer Morgen. Das ist
wundersam, ich schon gelaufen. Da ist's schon Zeit zum Brief-
schreiben. Die Tage der Ausspannung in Neuf haben
mir recht gut getan. Schon, das Kilbasszeitfest
hat so ganz zurück, u. wir waren zu wenig für
uns. So war's schon, das ich bei dem Spaziergang
zum Friedhof nicht dabei war. - Aber so war's auch
schon. Die Fahrt durch das blühende Land u. die wei-
genen Flote zurück war sehr schön. In 4' und.
Ich 'ich Kopf gehalten, traf grad' noch Helmut Hilli,
denn die Arbeit bei ihm sehr gut zugeht, und
konnte nachsehen auch noch nicht abgesähten Riff.
Einige schöne Stunden mit Tante, Oskar u. Lottchen,
denn ein Besuch bei Oskar Fritz, der skälte
war von dem Heisamen - u. dann ging's mit
laichen, Güter: Dank" von dem. (15. - Fünftor.)
Es war ein schönes Kinderspiel u. nicht belust.
Sicherlich hatte ich vorzusehen, aber in
4' bz. garial's nicht so besser nach Aufbruch des Tages.
Den 7. war ich in Mts. -

Gestern Abend hat uns ein Regen veran-

Leinster, d. 26. Mai 37

Lieber Willi!

Leib' Auf hat's Dir wohl
recht gut gegangen. Wie
schöner ein frohen Pfingst-
festen Samstag! Kraft,
Gnade u. Heil Dir!

Hivat Guilelmus!

Fährst Du heim? Oder
lockt Dich die Weite u. der
Lust? - Frohe Ferien und
ein glückseliges frohes
Pfingstfestwünsch ich Dir
zu sein. N. fest dazu.

Mit brüderlichem
Gruß Dein Karl.

XIV. EWIGES ANTLITZ: JUGEND

Nr. 1914 HANS BALDUNG (1484-1545), Mädchenbild-
nis (1536) Budapest, Museum der bildenden Künste

PS. Die Frau u. der Mann ebenfalls
frohe Pfingstfestwünsche!

COPYRIGHT BY KUNSTVERLAG ABTEI ETTAL OBY. · NACHDRUCK VERBOTEN



Laß Dich
im
Luftschütz
ausbilden!



Herrn stud. ing.
Willi Leisner
b. Fam. Fromhold
Bingen a/Rh.
Burggasschen 1.





Für

Cand. ing.

Willi Leiser

J. H. Klee

Bingen a/Rh.

Bingen a/Rh.
Landwehrstrasse

- COPYRIGHT BY KUNSTVERLAG ETAL OBY. - NACHDRUCK VERBOTEN -

B. Hl., den 13. Juli 39.

Für meine Fr. Julia noch fest-
pauschbaufällig. Viel Spaß. Auch. Ich
galt' es recht gut. - Für die Tage der
Futurhilfe die Gott's Tagen u. Kirch-
festen in Hon. - Größt' mir so viel
Freud u. Fr. wie ich Fr.! Auf Kopf
Abendessen von H. a. a. a.
Mein herzliches Glückwunsch.

1829

Dann wir o Gott
wir sind die Flut, du bist die Fläche / Du bist
das Licht, wir sind der Schein / Du bist das
Nichts, wir sind die Fläche / Wir sind das
werden, du das Sein / Wir sind die Not du
bist die Güte / Du bist der Halt, wir sind die
Macht / Wir sind der Lärm, du bist die Stille /
Du seliger Sabbath, ewige Kraft, Du
unsere Sehnsucht, wir die Kluft / Das
Senkblei wir, die Tiefe du / Wir sind die
Brandung, du das Ufer / Die Wandlung
wir und du die Ruh / Du bist der Gipfel
wir die Schwelle / Du bist das Leben, wir
der Tod / Wir sind die Dämmerung du die
Helle / Du Abend — und du Morgenrot!

H. Blasius, den 2. Aug. 39.

Lieber Willi!

Keine hohen Karten aus dem Osten des Reiches haben mich hier in der „stillen Arbeit“ in Südwesten sehr gefreut. - Du hast ja Glück gehabt dabei: Den richtigen Kameraden in der Nähe, guten Bauern u. gut. Essen. Hier haben wir 2 Patienten (Berliner jetzt), die dort aus der Nähe zu Hause sind. - Von Breslau bist Du also noch ein gutes Stück weg. Wie weit liegt Weisse weg? Das soll ein herrliches Hädchen mit kathol. Kultur sein. (Die ersten Anickbongruppen, Clemens Neumann - der „Pfeilmann“⁴ - Herausgeber - u. die gr. Reichstagg. 1930 des J. M. T. :- Ausruf: des Jungführertums). Das weißt Du also mal aufsuchen. - Es muß doch fein sein, so in engster Arbeits- u. Lebensgemeinschaft neues Land u. neues Volk kennen zu lernen. Bei euch in der „Nähe“ ist doch auch die gr. Oderüberschweidung gewesen? Hoffentlich seid ihr über Wasser geblieben! -

Jetzt ein wenig von hier: Die Sache geht beharrlich bergauf. Freitag war Roentgen-

aufnahme. Am Montag Plattenbesprechung.
Das ergab folgendes: Der "Tumor" sitzt gut, nur
wird die Stelle, wo das "Loch" sitzt, noch vor
dem völligen Zus - schrumpfen durch eini-
ge kl. Gewebefäden gehindert. Deshalb ist
vielleicht dies. Monat noch eine kl. Oper-
tion nötig (die sog. "Kangdurchtrennung").
Da wird vom Arzt eine kl. Optik mit elektr.
Brille in den Hohlraum eingelassen
mit ein. elektr. Drahtchen. Dieses wird
zum Glühen gebracht u. damit die hin-
dernden Fäden durchsektet. Und dann
kann der Kautbasillenherd ge. zus -
fallen. Leider kostet die "Schmerz" wieder
allerlei. (ca. 200 M.). - Na ja... wenn nur
alles wieder heil wird. Und das hoffen die
Ärzte bestimmt bis Oktober. - - "Wer nur den
lieben Gott läßt walten u. hoffet auf Ihn
allerzeit... " - - So Gott will, kommt Du
dann in ds. Monat mal von Kulk'g. rüber.
Ich freue mich schon sehr drauf. Bis dahin
wird weitere Fortschritte gemacht sein.

Heil u. Sieg! Herzl. Grüße meinen
Baueskuten u. Dein. Kameraden! Die bes.
"dicken"! Dein Karl.

113. Bei schön. "Furchung" "walle" ich gehen aus Kampfwelt.
Da wollte ich schon schreiben hatte aber d. Füllen verlor.

K. Blasien, Sonntag 5. XI. 39.

Майна Либава Кфим!

Das war aber ein feines Namenstag-
fest! All die warmen u. frihen u. fettigen
Kuchen! - Für kleinen Jack ist selbst allerding
früher gefragt, wenn ich mir ein alter Arma-
gillador u. ein gutes Hinterschneitel vor den
Her Jackpfeifen lassen. Voll ich Grosse Bettens
Hautel (wunder dank ich!) mit der warmen
Kostung wieder umpficken? Und also (mit-
laeswaila o. d. umpficken) Lorde gab auch ich
jetzt als Lingammentel auf den Lingastuhl.

Herrn G. G. Wagner bekam ich am Vor-
abend des Karnevals tags besagenden Briefes.
Offen ich gab ihn, gleichzeitig dem G. G. Wagner.
Brief zu kommen zu lassen - so war das G. G.
auf ihn wissen. - Das Brief hat sich inzwischen
ganz verzogen. Deo gratias! Wenn man ihn
mit Klauen zu Liebe rückt, verzogen er ist. -
In der Kiste, wo ich ein Foto, die Briefe u. den Brief
verdrückt, waren ich 1,4 kg (!) zu. Er sagt, wie

PS. Maria! Good night an familie sleep.
Main nearly in a windlast night. wants
fillepeter. want the paper of an offelien.

Gut mir für ein "Küchenzettel" zu sein. Bei dir hier (du als
 hier laides mich mehr ^{mit einem} sagst) ist das mir anzu-
 sehen. - Das meine Buch soll ich mit demselben Ge-
 richt zu essen. die lb. Jungs haben bekommen mir
 einigmal Äpfel, Buch u. Brot. Für ein lb. Gräse
 dabei sogl. Dank! - Im Geist noch mir ja an Allos-
 piligen u. Allosalen an den Gräben der lb. Vor-
 schau mit fünf mal.

18. Beim Tausch ist. Auf der die Küchlein für 17 Tage (1920) mit
 mit den Küchlein.

Von Tausch. Oben bekam ich einen Laken
 Kammesackeisen gestiftet. Mit Tgl. Klein, Tgl. Schauer
 (Gardel.), einem j. Tgl. aus Aachen (vor 1 Woche an-
 gekommen), u. 2 kleinen Malisackeisen vor-
 gesten mir ich an Allos, Kammes einen guten
 Tausch Klein dazu u. "Koffen" einen zünftigen
 Kaff, bei dem ich als Gast (um 1/20 - 1/21) 5 K. Kaff.

Also du, Kammes, bist das ein u. pflanz Kammes.
 Viel Freude u. Kraft mirich' in die Tage. Und du,
 Kammes, Koffen" in Kammes mit. Tausch
 guter BD M = Dank! der Kammes ist ja Kammes für
 dir. - Graf. Tausch Kammes mir ich Kammes Kammes.
 Kammes, bald in den Kammes zu kommen. die
 Kammes Kammes Kammes mir ich an Allos. Das
 was in Kammes Kammes. So Kammes u. Kammes
 ich Kammes Kammes Kammes Kammes Kammes. -
 Kammes Kammes Kammes Kammes Kammes Kammes
 Kammes Kammes Kammes Kammes Kammes Kammes
 Kammes Kammes Kammes Kammes Kammes Kammes